

Gemeinsam Geschichte bewahren

Das Metropoli wird zum lebendigen Gedächtnis am Dorfplatz

Vom Archivfund zum lebendigen Museum

Was im Jahr 2001 mit der Recherche im Stadtarchiv und unzähligen Gesprächen mit Zeitzeugen begann, hat sich heute zu einer festen Institution in der Rheiner Museumslandschaft etabliert. Das „Metropoli – Kino für kleine Leute“ versteht sich als Hüter der Kinogeschichte einer Stadt, die in den 1960er Jahren mit über 4.000 Kinoplätzen eine beeindruckende filmische Dichte aufwies. Die Vision, die Technik und das Lebensgefühl vergangener Tage erlebbar zu machen, ist in jedem Winkel der Räumlichkeiten spürbar.

Der Eingang in eine andere Welt

Schon beim Betreten des Museumsareals werden Besucher von einem imposanten, historischen Kinoprojektor empfangen, der heute stolz an der Außenwand prangt – ein stummer Wächter über das „Kino für kleine Leute“. Die authentische Beschilderung der Eintrittspreise für „Sperrplatz“ und „1. Platz“ versetzt die Gäste augenblicklich zurück in die Ära, als der Kinobesuch noch der gesellschaftliche Höhepunkt der Woche war.

Zwischen Nostalgie und Technikgeschichte

Im Inneren des Museums offenbart sich die Detailverliebtheit der Sammlung. Die Wände sind geschmückt mit großformatigen, handgemalten Wandgemälden, die Szenen klassischer Kiosk-Theken und Bar-Atmosphären imitieren. Man meint fast, den Duft von frischem Popcorn und den Glanz der alten Glasflaschen wahrzunehmen, während man die handgeschriebenen Preistafeln für Cola, Fanta und Bier studiert.

Die technische Sammlung bildet das Herzstück des Metropoli:

- **Das Filmarchiv:** Hunderte von silbernen Filmdosen stapeln sich in den Regalen, sorgfältig beschriftet mit regionalen Schätzen wie „Rheine 1882“, „Karneval“ oder „Schützenfest“. Sie bewahren das visuelle Gedächtnis der Region auf unzähligen Metern Zelluloid.
- **Die Vorführtechnik:** Von massiven 35mm-Projektoren aus den großen Sälen bis hin zu professionellen Fernsehkameras von JVC und JVC-Schnittplätzen dokumentiert das Museum den rasanten Wandel der Bildübertragung.
- **Der Schneidetisch:** Ein originaler Schneidetisch mit Schreibmaschine und Abhörgeräten zeigt die mühevollen, handwerkliche Seite der Filmproduktion, lange vor der digitalen Revolution.

Ein Ort der Begegnung und Anerkennung

Das Metropoli ist kein „stilles“ Museum. In dem gemütlich eingerichteten Kinosaal mit seinen originalen, roten Polstersesseln finden regelmäßig Vorführungen statt. Hier flackern Schwarz-Weiß-Aufnahmen über die Leinwand und lassen die Gäste in kollektive Erinnerungen eintauchen. Dass dieses ehrenamtliche Engagement weit über die Grenzen von Hauenhorst hinaus geschätzt wird, beweisen die stolz präsentierten Urkunden: Der Bürgerpreis 2016 und der Kulturpreis würdigen die unermüdliche Arbeit zur Pflege des kulturellen Erbes.

25 Jahre Metropoli: Ein Ausblick - Vom Kellerkino zum kulturellen Ankerpunkt

Nach zweieinhalb Jahrzehnten ist das Metropoli zu einem unverzichtbaren Teil der Identität von Rheine-Hauenhorst geworden. Es ist ein Ort, an dem die Technikgeschichte der Filmkunst und die private Leidenschaft für das Sammeln zu einer harmonischen Einheit verschmelzen. Doch dieses Jubiläum markiert nicht nur einen Rückblick auf das Erreichte, sondern ist der Startschuss für eine neue, noch öffentlichere Ära.

Die Geburtsstunde der Geschichtswerkstatt

Ein entscheidender Meilenstein für die Zukunftsfähigkeit wurde Anfang 2022 mit der Gründung der „Geschichtswerkstatt Hauenhorst-Catenhorn“ gesetzt. Was als Kooperation zwischen dem Metropoli und dem Heimatverein Hauenhorst/Catenhorn e. V. begann, hat sich längst zu einer tragenden Säule der lokalen Kulturarbeit entwickelt. Unter dem Leitgedanken „Gemeinsam Zukunft gestalten“ bündeln beide Partner ihre Kompetenzen, um das filmische und dokumentarische Erbe unseres Dorfes nicht nur zu bewahren, sondern aktiv weiterzuentwickeln.

Eine fruchtbare Symbiose

Diese Zusammenarbeit trägt bereits sichtbare Früchte: Ob bei emotionalen Zeitzeugengesprächen, die mit professioneller Mehrkamertechnik für die Nachwelt festgehalten werden, oder bei beeindruckenden Großveranstaltungen wie dem Open-Air-Kino mit der Dokumentation von „155 Jahren Rheiner Eisenbahngeschichte“ am Heimathaus. Der Vorstand des Heimatvereins begleitet diesen Weg konstruktiv mit und sieht in der Verzahnung beider Institutionen den idealen Weg, die Historie von Hauenhorst lebendig zu halten.

Zukunftssicherung durch Gemeinschaft

Das Metropoli ist heute kein „Ein-Mann-Projekt“ mehr. Die Geschichtswerkstatt ist mittlerweile zu einer starken Gemeinschaft aus zahlreichen engagierten Mitgliedern angewachsen. Diese Gruppe sichert durch ihre aktive Mitarbeit den kontinuierlichen Betrieb und die Aufarbeitung der lokalen Schätze. Es ist diese breite Unterstützung, die es ermöglicht, das Metropoli auf ein neues Fundament zu stellen – im wahrsten Sinne des Wortes.

Das Sahnehäubchen: Ein Logenplatz am Dorfplatz

Die wohl spannendste Veränderung wäre nun: Das „Metropoli – Kino für kleine Leute“ verlässt sein bisheriges Domizil in privaten Kellerräumen und zieht direkt an den Dorfplatz in Hauenhorst. Dieser Umzug wäre mehr als nur ein Standortwechsel; es wäre eine Befreiung und eine Einladung an alle. Am zentralen Treffpunkt des Dorfes wird das Museum für die gesamte Bevölkerung dauerhaft und barrierefrei zugänglich.

Damit würde sich das Metropoli von einem verborgenen Schatz zu einem lebendigen Zentrum der Begegnung mitten im Herzen unserer Gemeinde wandeln. Die Geschichte von Hauenhorst und Catenhorn fände einen festen Platz finden, der für jeden greifbar ist.

Unter der Führung engagierter Köpfe und getragen von einer starken Dorfgemeinschaft bliebe das Museum auch in Zukunft ein Ort, an dem es nun noch deutlicher heißt:

„Vorhang auf für die Geschichte – mitten unter uns!“